

## Themenübersicht

Von Leuten und Menschen

Ausgleich und Opfer-Empathie

Rückfall nach der Haft



# ELBS KILIAN WIRTH

Rechtsanwälte - Fachanwälte für Straf- und Steuerrecht



Rechtsanwältin

Dr. Ines Kilian

Fachanwältin für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Allgemeines Strafrecht
- Betäubungsmittelstrafrecht
- Strafvollzugs- und Strafvollstreckungsrecht

Königsbrücker Straße 59 | 01099 Dresden | Telefon 0351 839450 | Telefax 0351 8394545

[www.ekw-strafrecht.de](http://www.ekw-strafrecht.de)

[kilian@ekw-strafrecht.de](mailto:kilian@ekw-strafrecht.de)

Notrufnummer: 0177 8517857

## • Inhaltsverzeichnis •

Vorwort & Impressum	4
Von Menschen und Leuten	5-6
Neues aus der Bibliothek	7
Gastbeitrag	8
Täter-Opfer-Ausgleich	9
Rückfall nach Haft	10-11
(Re-)Sozialisierungsvollzug	12-13
Gedanken	14-15
Anzeige	16
Rezepte	17
Adressen	18
Der Riegel sucht	19

## Vorwort und HAMMER WEG e. V. in eigener Sache

Mit der Riegelredaktion geht es wie mit dem Wetter:

Hoch und Tief folgen einander, Regen prasselt entgegen, Kälte und Hitze nehmen ganz schön mit, aber es wird nicht langweilig. Nachdem einige bewährte Mitglieder der Redaktion wieder gegangen sind, gab es erst einmal eine Flaute. Aber neue engagierte Mitarbeiter liefern schon vielversprechende Beiträge, die Platz in den nächsten Heften fordern.

Außerdem gab und gibt es viele andere Aufgaben:

Der HAMMER WEG e. V. veranstaltete zusammen mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung seine Jahrestagung 2023 zum Thema „Alles wieder gut?“ – „Restorative Justice, Täter-Opfer-Ausgleich und Wiedergutmachung in Sachsens Justiz“. Unter Beteiligung der Sächsischen Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Katja Meyer, fügten Fachleute aus Justiz, Wissenschaft und Praxis sowie viele Ehrenamtliche zusammen, was dazu heute bekannt und wie damit umzugehen ist. Wir wissen alle – ob wir einsitzen oder nicht – das Unrecht nicht gut tut und nicht hinzunehmen ist. Aber helfen Strafen den Opfern, den Geschädigten, der Gesellschaft und nicht zuletzt auch den Tätern wirklich weiter?

Altes Wissen und neue Erkenntnisse zeigen, dass eine freiwillige, geschützte Begegnung des/der Geschädigten mit dem Täter dem Geschädigten viel mehr bringt und hilft, als eine Vernehmung des Opfers als Zeuge im Strafprozess und auch viel mehr als eine reine Bestrafung des Täters.

Ein Täter-Opfer-Ausgleich, eine Restorative Justice (wiederherstellende Gerechtigkeit) machen die emotionalen und sozialen Auswirkungen der Tat sichtbar. Täter und Geschädigter kommen freiwillig zusammen und suchen nach Wegen der Wiedergutmachung.

Gerade Vertreter von Opferschutzverbänden bestätigten, dass eine solche freiwillige geschützte Konfrontation mit dem Täter ganz wesentlich dabei hilft, schlimme Traumata zu verarbeiten. Es wird nicht alles wieder gut, aber das Opfer/der\* Geschädigte findet wieder besser in sein Leben zurück, kann seine\* Ängste abbauen. Aber diese geschützte Konfrontation ist dann auch – und gerade für Täter – kein Zuckerschlecken. Sie sind gefordert, in ihre eigenen Abgründe zu schauen. Ausreden, Schuldzuweisungen an andere, Schwamm drüber, Selbstmitleid, zur Schau getragene Zerknirschung werden nicht akzeptiert. Im Gespräch mit Geschädigten bietet sich aber hier die Einsicht, was wirklich geschehen ist, welche schlimmen Folgen nicht nur für die Geschädigten, sondern auch ihr Umfeld entstanden sind und dass Unrecht kein Weg und kein Ausweg ist.

Aber auch die Gesellschaft ist gefordert, zum Beispiel Beratungs- und Betreuungsangebote für die Wiedereingliederung zu bieten, oder den Offenen Vollzug, so dass die Verbindung zum helfenden Umfeld, zu Arbeit, Familie gewahrt bleibt.

Festgestellt wurde, was längst bekannt sein sollte: Dass ein Täter-Opfer-Ausgleich auch und gerade noch im Vollzug möglich ist, oder sogar danach – mit großem Nutzen für Opfer und Geschädigte, mit großem Nutzen aber auch für Täter, für Verurteilte, für Inhaftierte:

Wegen der Möglichkeiten, der Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Vollzugsanstalt, Ihren Anwalt oder Staatsanwalt, Richter, Ihren Bewährungshelfer, Sozialen Dienst und wer sonst so dafür steht.

Die müssten sich alle eigentlich damit auskennen und auf Ihre Fragen vorbereitet sein. Schließlich sind es die Fachleute, die die Gesetze kennen und wissen, dass der Täter-Opfer-Ausgleich seit über 30 Jahren in den Gesetzen verankert ist, dass Resozialisierung nicht nur in Wegsperrern bestehen kann.

Und wenn das nichts hilft, fragen Sie Ihre ehrenamtlichen Betreuer und Begleiter. Da besteht zwar auch noch Schulungsbedarf, aber sie können wenigstens mit Hinweisen auf qualifizierte Beratungsangebote weiterhelfen.

Eine sehr spannende Veranstaltung also: Und das Thema wird weitergeführt. Dazu wird mit Sicherheit in den folgenden Riegel-Heften etwas zu finden sein. Über eine Resonanz der Leser zu diesem aber auch zu den anderen Themen würden wir uns sehr freuen.

## Eure Redaktion

<b>Anfragen/Zuschriften:</b>	II.	Der HAMMER WEG e. V. Ist über den Briefkasten in der JVA erreichbar
I. Die Redaktion DER RIEGEL ist erreichbar über:		
1. ihren Briefkasten in der JVA		und auch neu über
DER RIEGEL		HAMMER WEG Verein
JVA Dresden		Postfach 53 01 13
HAMMER WEG		01291 Dresden
01127 Dresden		
oder neu und zusätzlich:	III.	Ehrenamtlicher Briefaustausch ist möglich mit:
2. Redaktion DER RIEGEL		Daniela Gröbe
c/o HAMMER WEG Verein		Postfach 1139
Postfach 53 01 13		03201 Calau
01291 Dresden		

## IMPRESSUM

DER RIEGEL  
Gefangenenzeitung  
der JVA Dresden  
Ausgabe 02/2023

**Herausgeber:**  
HAMMER WEG e. V.  
Hammerweg 30  
01127 Dresden

Verantwortlicher Redakteur i.S. Pressegesetz  
(VRISPG):  
Hermann Jaekel  
c/o HAMMER WEG e.V.  
Hammerweg 30  
01127 Dresden

**Betreuung/Organisation:**  
(Pädagogischer Dienst)

**Redaktion dieser Ausgabe:**  
Babett-Susann Gerlach [BG]  
Daniela Gröbe (extern) [DG]  
Hermann Jaekel [Ja]  
Christian Kehl [CK]  
N.N.  
Michael Pawlowitsch [MP]  
Danny Schollän [Wyatt]

**Weitere Autoren:**  
Ulfrid Kleinert [UK]  
N.N. [Atom 23]  
Sascha Kaschewarow [SK]

**Lektorat:**  
Lydia Hartwig  
(S. 5, 10, 11, 15 unlektoriert)

**Layout:**  
Ulrike Böhme

**Bilder:**  
pixabay.com / pexels.com

**Druck:**  
Stoba-Druck GmbH  
Am Mart 16, 01561 Lampertswalde  
Geschäftsführer: Uwe Kunze, Eugen Stamm

**Spenden bitte an:**  
HAMMER WEG e. V.  
IBAN: DE49 8505 0300 3120 0020 88  
SWIFT-BIC: OSDDDE81XXX  
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Verwendungszweck stets:  
DER RIEGEL

# • Von Menschen und Leuten •

[Ja] Es gibt solche und solche. Heute gilt es, von solchen zu berichten, die sich haupt- oder ehrenamtlich einfach für das einsetzen, was wirklich wichtig ist, die zupacken, ohne lange zu fragen – und ohne zu jammern und ohne Ausreden.

Im HAMMER WEG e. V. gibt es viele solche Ehrenamtlichen, die sich um Menschen in schwierigen Situationen kümmern, sogar um Menschen, vor denen andere zurückschrecken, mit denen andere nichts zu tun haben wollen. Sie, diese Ehrenamtlichen, billigen zwar kein Unrecht. Aber sie helfen wesentlich dabei, Unrecht zu überwinden und Wege in die Gemeinschaft zurück, in die Familie, ein gelingendes Leben zu finden.

Solch ein Einsatz kann nicht genug gewürdigt werden. Und so geschah es auch am 19. April 2023, dass Michael Kretschmer, der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Hanna Eienkel vom HAMMER WEG e. V. den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland überreichte.

Wir drucken im Folgenden die Ansprache, die der Ministerpräsident bei der feierlichen Übergabe in der Sächsischen Staatskanzlei Dresden zu Ehren von Frau Eienkel hielt.

Sehr geehrte Frau Eienkel,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

wenn Menschen auf Abwege geraten, kriminell werden und am Ende eine Gefängnisstrafe verbüßen müssen, liegt meist ein langer Weg hinter ihnen. Der Bruch mit einem Leben, das in geraden Bahnen und ohne Konflikt mit dem Gesetz verläuft, kommt selten abrupt. Und deswegen ist auch der Weg nach der Haftstrafe zurück in eine stabile Lebensbahn kein kurzer Spaziergang. Das schafft man schwer allein. Besser geht es mit Menschen, die solche Wege engagiert, kenntnisreich und mit einer Portion wohlwollender Strenge begleiten. Auf Menschen wie Sie, sehr geehrte Frau Eienkel, war und ist dabei seit Jahrzehnten Verlass.

Wie fordernd die Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld und der Weg zurück in ein freies und selbstständiges Leben ist, wird Ihnen von den straffällig Gewordenen vor Augen geführt. Aus diesem Grunde begegnen Sie den Menschen, die Sie begleiten, mit Respekt. Seit mehr als zwanzig Jahren wirken Sie als ein Bindeglied zwischen Strafvollzug und der Gesellschaft derer, die sich auf freiem Fuß bewegen können.

Bereits in der alten Justizvollzugsanstalt im Zentrum Dresdens begleiteten Sie Inhaftierte, die sozial kaum mehr eingebunden waren und damit allein mit ihrem Schicksal. Sie organisierten Gruppenabende und gemeinsame Aktivitäten, wurden über die Zeit zur Vertrauten und geschätzten Gesprächspartnerin.

Als die neue Justizvollzugsanstalt am Hammerweg im Jahr 2000 ihren Betrieb aufnahm, wuchsen die Aufgaben für die Gruppe der Ehrenamtlichen deutlich an und waren kaum noch zu bewältigen. Doch Sie sprachen mit Erfolg Kirchengemeinden und Hochschulen an, so dass die anfangs kleine Gruppe auf 40 ehrenamtlich Tätige anwuchs.

Im Jahr 2001 wurde der gemeinnützige Verein HAMMER WEG e. V. – Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener gegründet. Er folgt dem Leitgedanken „Nicht abreißen lassen – Für neue Wege stärken“.

Im Verein verantworteten Sie den Bereich Management und Finanzierung von Tagungen. Dank des erfolgreichen Einwerbens von Spenden und Finanzmitteln kann die Gefangenenzeitschrift „Der Riegel“ viermal jährlich erscheinen. Die einzige deutsche Gefangenenzeitschrift erscheint in einer Auflage von 800 Exemplaren und wird erarbeitet von Inhaftierten, aus der Haft Entlassenen und freien Bürgerinnen und Bürgern.

Die meiste Kraft investieren Sie in die Resozialisierung von Gefangenen, unter anderem als Mitglied im Beirat der JVA. Die Inhaftierung hat zwei Ziele. Vordringlich soll sie als Strafe verstanden werden. Zum anderen soll sie aber auch eine Zeit der Neuorientierung und Resozialisierung sein. Sie halfen maßgeblich dabei, Kontakte außerhalb der Einrichtung aufzubauen, damit Haftentlassene Anlaufpunkte auf ihrem nicht einfachen Weg in ein normales Leben haben. Sie waren stets ein glaubwürdiger Gesprächspartner für diese Menschen. Und gleichermaßen Sie sind ein großes Vorbild für Menschen, die sich von Ihnen für diese wichtige Aufgabe begeistern lassen.

Vielen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit – die Menschen wissen, was sie an Ihnen haben.

Sehr geehrte Frau Eienkel,  
für Ihr gesellschaftliches Wirken und Ihre besonderen Verdienste hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Ihnen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Es ist mir eine Ehre und Freude, Ihnen heute diese Auszeichnung überreichen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!

## **Kommentar:**

Selbstverständlich wollten wir den Text des Justizministers nicht nachträglich ändern. Dennoch sei gesagt: die einzige deutsche Gefangenenzeitschrift sind wir natürlich nicht!

# • Von Menschen und Leuten •

So bewegen viele Menschen mit ähnlicher Haltung wie Hanna Einkel ehrenamtlich einiges für unsere Gesellschaft. Ihnen sei bei dieser Gelegenheit auch aus unserer Runde herzlich gedankt.

Aber es gibt auch sehr, sehr viele hauptamtliche im öffentlichen Dienst, die nicht nur ihren Dienst nach Vorschrift versehen, sondern weit über ihre dienstlichen Pflichten hinaus handeln und zupacken, wenn es Not tut. Einer von ihnen ist Detlef Schmidt, für den Professor Ulfrid Kleinert, der Ehrenvorsitzende des HAMMER WEG e. V., aus gegebenem Anlass, die nachfolgende Würdigung zusammengestellt hat:

## **14 Jahre Vermittler zwischen drinnen und draußen – und unser Mann fürs Ehrenamt –**

Ein Dank an Detlef Schmidt zum Abschied in seinen Ruhestand

[UK] Als Detlef Schmidt 2009 von der Leitung der Dresdner JVA dafür bestimmt wurde, der Kontaktbedienstete für die ehrenamtlich in der JVA arbeitenden BürgerInnen zu sein, haben wir anfangs skeptisch gefragt, warum damit nicht – wie bisher – ein Mitglied des Sozialdienstes beauftragt würde. Denn wir HAMMER WEGler fühlten uns mit unserem Ziel der Unterstützung von Gefangenen für ein Leben in Freiheit und sozialer Verantwortung ohne Straftaten vor allem dem Sozialdienst verbunden.

Wie wurden wir im positiven Sinn enttäuscht! Denn wie verlässlich und verbindlich, wie munter und direkt Detlef Schmidt seine Aufgabe erfüllte, war uns eine große Überraschung. Er war immer ansprechbar, immer hilfsbereit und hat für uns und alle, die sich für die Arbeit im Knast interessierten, wichtige Informationen weitergegeben, Verbindungen geknüpft, kritische Rückfragen gestellt und neue Projekte unterstützt.

Hervorheben möchte ich vor allem vier Projekte/Bereiche:

Erstens hat Detlef Schmidt ermöglicht, dass Ehrenamtliche an einer Schicht der Bediensteten auf den Stationen teilnehmen konnten. So lernten wir die Arbeit des Aufsichtsdienstes und den Alltag auf der Piste mit den Gefangenen kennen – und umgekehrt: Bedienstete und Gefangene lernten uns kennen.

Zweitens konnten wir mit seiner Unterstützung das „Projekt Leuchtturm“ einrichten. Ehrenamtliche gingen da an jedem Montagnachmittag auf die Station, wo Inhaftierte wohnten, die zum ersten Mal im Knast waren und auf der Suche nach Orientierung nicht nur auf Bedienstete oder Mitgefangene angewiesen sein wollten. Denn die Bediensteten können Bemerkungen in die Gefangenenakte eintragen und Mitgefangene sind Teil einer Subkultur, in der man erst seinen Ort finden muss. Im Einzelfall war es den Gefangenen auch möglich, mal ungefiltert über die eigene Straftat zu sprechen und nachzudenken. Denn selbst der eigene Strafverteidiger interessiert sich oft nur für die Dinge, die sich im Prozess strafmildernd auswirken können, aber nicht für die Wahrheit. Dieses Projekt steht und fällt mit der menschlichen Empathie, der Offenheit, Zeit und Bereitschaft der Ehrenamtlichen

und benötigt jetzt eine Neubelebung.

Drittens hat Detlef Schmidt viele Jahre lang mehrmals pro Jahr haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter zum „Stammtisch“ in den Speisesaal der JVA eingeladen. Nach einem thematischen Einstieg durch Fachpersonal der JVA erfolgte ein angeregter Austausch und viele anstehende Probleme konnten auf diese Weise gelöst werden. Auch für das leibliche Wohl hatte Herr Schmidt gesorgt, und so vergingen die Stunden meistens viel zu schnell. Diese Runden wurden u.a. wegen akuter Personalengpässe nur von wenigen Hauptamtlichen wahrgenommen und sind seit der Coronazeit leider bisher ganz entfallen. Die hier sich zeigenden Schwierigkeiten bestehen auch im Blick auf die jährlichen, in Meißen stattfindenden Strafvollzugs-Fachtagungen des HAMMER WEG e. V., in denen Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Gefangene gemeinsam interessierende Themen diskutieren und an denen regelmäßig 50 – 100 Personen teilnehmen, aber anders als andere sächsische JVAen Dresden fast nur durch Detlef Schmidt vertreten ist.

Viertens hat Herr Schmidt zusammen mit einem Vorstandsmitglied des HAMMER WEG e. V. (bisher Julia Nowak) Interessenten an einer ehrenamtlichen Tätigkeit die Justizvollzugsanstalt gezeigt, ihnen mögliche Tätigkeitsbereiche genannt und dafür mündlich und schriftlich Anleitungen und Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt.

Hinzu kam fortlaufend die Herstellung von Einzelkontakten, die Gefangene zu Ehrenamtlichen wünschten, und Hilfestellungen zur Aufrechterhaltung der Kontakte. Auch hat Herr Schmidt ermöglicht, dass Ehrenamtliche in der JVA Sport- und Freizeitgruppen durchführen oder bei ihnen mitwirken konnten.

Wir ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Dresdner JVA danken Detlef Schmidt sehr herzlich für sein großes mittelndes und anregendes Engagement und wünschen ihm einen munteren Ruhestand.

Dass ihm die Türen des HAMMER WEG e. V. zu Fest und Feier und Mitwirkung weiter offenstehen, ist selbstverständlich – wenn und wann immer er daran interessiert ist.

**Ulfrid Kleinert, Ehrenvorsitzender des HAMMER WEG e.V.**



## • Neues aus der Bibliothek •

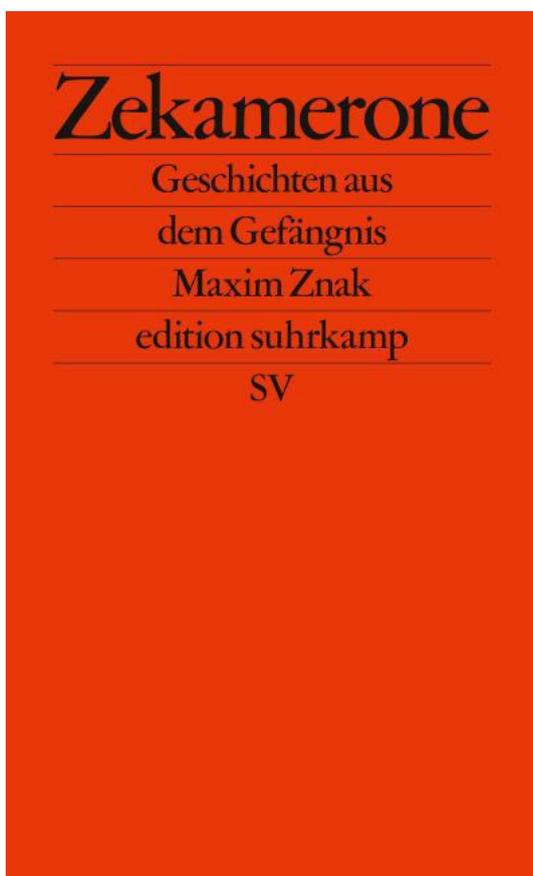
**Zekamerone – ein „Terrorist“ aus Belarus (Weißrussland) erzählt „Geschichten aus dem Gefängnis“**

[UK] Maxim Znak heißt er und ist seit zwei Jahren Gefangener von Putins neuem Freund Lukaschenka aus Belarus. Er ist sich selbst treu geblieben, auch nachdem er „wegen Gründung einer Terrororganisation“ für zehn Jahre ins Gefängnis geschickt worden ist. Dort hat er genau beobachtet, was im Knast passiert und regelmäßig „Geschichten aus dem Gefängnis“ aufgeschrieben. Erst nur für sich, dann auch zum Vergnügen derer, die mit ihm eine Zelle teilen. Die Knackis dort nennen ihre Zelle „Hütte“ oder „Aquarium“, weil sie nicht einzeln, sondern zu acht oder mehr gemeinsam eine Zelle bewohnen. Für jeden befindet sich dort, dreistöckig übereinandergestapelt, eine Pritsche, auf der sie tagsüber nicht schlafen dürfen. Sonst kommt ein Aufsichtsbediensteter und verfrachtet sie „in den Karzer“. Weil einer der Bediensteten einen älteren Gefangenen „Onkel“ genannt hat, heißt es jetzt immer, wenn er zur Hüttensite naht: „dein Neffe kommt“.

Der Gefangene Znak ist sich treu geblieben. Er hatte mit den belarussischen BürgerInnen im Sommer 2020 gegen den Diktator und Wahlbetrüger Lukaschenka demonstriert. Viele in Europa kennen Maria Kalesnikova, die junge Frau, die immer mit ihren Händen ein Herz geformt hat, wenn Lukaschenkas Polizisten die Demonstrierenden auseinandertreiben oder verhaften wollten. Znak hat sie damals vor Gericht verteidigt, beide sind nun für viele Jahre im Gefängnis. Aber Znak lässt sich nicht unterdrücken. Die Freiheit der Sprache kann ihm nicht genommen werden. Früher war er neben seiner Anwaltstätigkeit auch ein bekannter Schriftsteller im Land. Nun schreibt er auf, was ihm im Knast begegnet. Und deutsche Gefangene und ihre Unterstützer können nachlesen, wie es ihm in Belarus ergeht. Was genauso auch in Dresden geschieht – und was es vielleicht zu DDR-Zeiten gab, aber heute längst nicht mehr gibt.

Seine mit Humor, Charme und Ironie geschriebenen Geschichten sind meist nur zwei knappe Seiten lang. Insgesamt hundert stehen in dem Buch „Zekamerone“ („Zek“ ist ein russisches Wort für „Gefangener“), alle jetzt gut ins Deutsche übersetzt.

Es ist für 20 € in jeder Buchhandlung zu erhalten. **Und auch in unsere Haftbibliothek eingestellt worden und dort unter der [Registernummer 37449](#) auszuleihen.**



Als kleine Kostprobe sei hier die Geschichte vom „Brüderchen“ nacherzählt:

*Das „Brüderchen“ in Znaks „Hütte“ war immer zur Stelle, wenn bei einem Mitgefangenen „ein Päckchen ankam oder jemand seine Tasche umpackte, ... bereit zu helfen“. Und dafür zu sorgen, dass der Päckchen- oder Tascheninhalt brüderlich mit ihm geteilt wurde. Eines Tages bekam auch „Brüderchen“ selbst unerwartet von seiner Mutter ein Paket mit einem Apfelkuchen darin. Da setzte sich ein „Bruder“, der früher mit „Brüderchen“ seinen Päckcheninhalt geteilt hatte, zu ihm und fragte ihn: „Hat unsere Mutter*

*uns einen Apfelkuchen geschickt?“ Daraufhin antwortet „Brüderchen“ ihm nach Znaks Bericht mit den Worten: „Nein, meine.“ „Aber du hast doch gesagt, dass ich dein Bruder sei! Das heißt: es ist unsere Mama!“ Da wurde Brüderchen ernst: „Nein, Bruder. Es ist meine Mama – meine!“*

## • Gastbeitrag •

Wir freuen uns, dass das SEEHAUS seine Arbeit in der JVA Dresden vorstellt.

### „Mein Leben ist jetzt ein anderes!“ Das Opfer-Empathie-Training stellt sich vor

„Mein Leben ist jetzt ein anderes!“ Das sagen Menschen, die verurteilt wurden. „Mein Leben ist jetzt ein anderes!“, sagen aber auch Menschen, die mit den Auswirkungen der Taten leben müssen. Das sind natürlich erst mal Menschen, die direkt Opfer einer Straftat geworden sind. Aber auch für Partner, Kinder und Eltern ist es eine große Veränderung, wenn einer ihrer Liebsten inhaftiert wurde.

Die eigene Haftstrafe abzusitzen, ist sicherlich keine einfache Zeit! Aber wie geht es den Menschen, die von Ihrer Tat ebenfalls betroffen sind? Unter welchen Folgen leidet Ihr Opfer aufgrund Ihrer Straftat? Und wer ist davon noch betroffen? Auf welche Weise können Sie **Verantwortung** für Ihr Verhalten übernehmen und für Ihre Tat „geradestehen“?

Mit diesen und weiteren Fragen zu den Menschen, die durch Ihre Tat betroffen sind, setzen Sie sich im Opfer-Empathie-Training auseinander. Ziel ist es, sich ein Stück weit mehr in Ihr Opfer hineinversetzen zu können, Mitgefühl für das Opfer zu entwickeln und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

In den **10 Gruppeneinheiten** wird zum Beispiel gesprochen über:  
Empathie – Was ist das eigentlich?  
Direkte und indirekte Opfer und deren individuelle Tatfolgen  
Bedürfnisse, persönliche Grenzen und Sucht  
Formen und Folgen von Gewalt  
Angehörige der Täter als indirekte Opfer

Zwischendrin finden **Einzelgespräche** statt, in denen die Einheiten vorbereitet und die Hausaufgaben besprochen werden.

Weil man sich mit sich selbst auseinandersetzt, kann die Teilnahme ganz schön anstrengend sein. Zur Abschlussveranstaltung erhält jeder ein Zertifikat über die Teilnahme.

Angeboten wird das Opfer-Empathie-Training vom Seehaus e. V., also von externen Mitarbeitenden. Die nächste Informationsveranstaltung zum persönlichen Kennenlernen findet im Juni statt. Über das genaue Datum informiert Sie ein Aushang auf der Station.

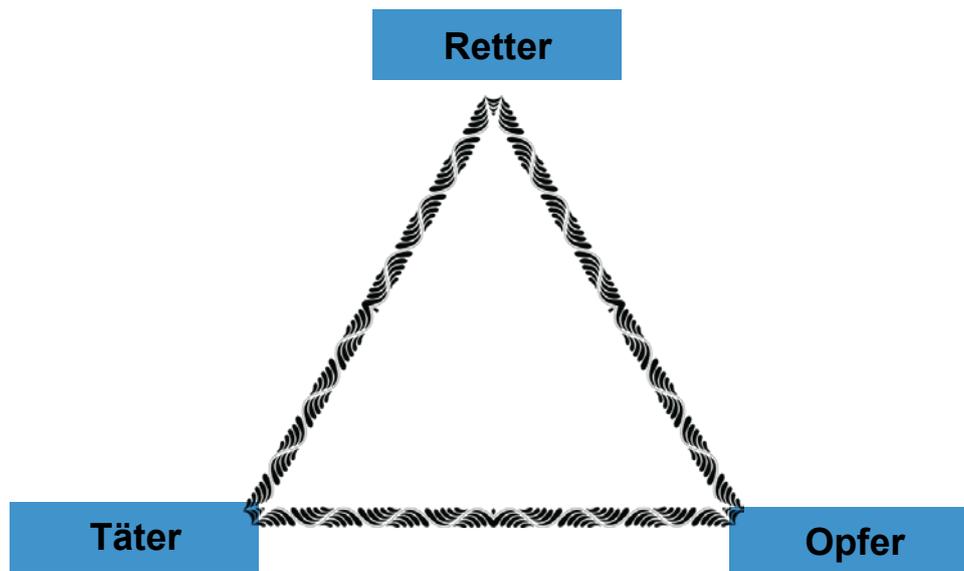
Adressen hierzu:  
**Benjamin Winkler**  
Sozialarbeiter

**Seehaus e.V.**  
Strandweg 2, 04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf  
Mobil: 0171 4598901  
Fax: 034206/694-501  
<http://www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig>



# • Täter-Opfer-Ausgleich •

## Der Sinn des Täter-Opfer-Ausgleichs



[CK] Du bist ein Täter und verbüßt eine Haftstrafe. Wie viele Monate oder Jahre hast du Zeit, um dir – von der Außenwelt räumlich abgeschnitten – über deine Taten Gedanken zu machen? Wie nutzt du deine Zeit? Wie ist es dazu gekommen? Vielleicht sehe ich die Schuld bei anderen Menschen. Bin ich selbst Opfer gewesen oder wollte ich die Opferrolle mit meiner Tat vermeiden? Jeder Mensch hat in seinem Leben einen gewissen Einfluss auf die Entscheidungen, die er trifft. Jede Entscheidung, die ich treffe, führt zu einer neuen oder alten Entscheidung. Zu neuer Freiheit meiner Seele oder alter Gefangenschaft meines Geistes. Bin ich ein Mensch, der wissen will, warum er die Entscheidung getroffen hat oder treffen wird? Bin ich ein Mensch, der das Opfer von Entscheidungen anderer Menschen war?

In den USA verbüßen Straftäter wegen Körperverletzung, Totschlag oder Mord oft lebenslange Haftstrafen oder landen auf dem elektrischen Stuhl. Lebenslänglich bedeutet in den USA auch lebenslänglich, wohingegen das deutsche lebenslänglich mindestens 15 Jahre beträgt. Interessanterweise gibt es in den USA mehr Lebenslängliche, die ihre Tat bereuen als die, die sie nicht bereuen. Die Frage, die sich mir stellt: Warum sollst du dich aufrichtig mit deiner Tat und dem Opfer, dem sie Leid zugefügt hat, auseinandersetzen? Habe ich wirklich die Freiheit in meinem Kopf, in meinen Gedanken und meinem Kopf?

Ob ich eingesperrt bin oder nicht. Mein Geist, mein Herz, meine Seele und schließlich meine Entscheidungen treffender, handelnder Körper – all das, was mich bewegen und leben lässt, kann ich nicht belügen und betrügen, wenn ich frei sein will oder mich befreien will von Glaubenskonstrukten, die mich daran hindern, mich zu befreien. Also, Du merkst hoffentlich, wo das hier hinführt. Es führt nicht in die materielle Welt. Nicht zum großen Geld oder zu schnellen Autos. In diesem Moment geht es – so wie ich diesen Text lese – darum, mich zu fragen: nach meiner Tat; dem Opfer, dem ich geschadet habe; der Strafe, die ich verbüße: Wie gehe ich damit um und welchen Sinn gebe ich meinem weiteren Leben? Wir Menschen und all die anderen Lebewesen hängen mehr oder weniger miteinander zusammen...was wir tun oder nicht tun, wir sagen oder nicht sagen und was wir zuallererst denken oder nicht denken, ist entscheidend für meine und deine Entscheidungen. Als Täter könnte ich die Rolle des Täters zuallererst in meinem Kopf verlassen, wenn ich mich in die Rolle des Retters begeben. Ich rette meine Seele, bzw. den Teil meiner Seele, der selbst Opfer eines Täters wurde – notfalls auch mit psychologischer oder geistlicher Unterstützung. Ich gestehe meine Schuld in einem Täter-Opfer-Ausgleich. Ich gebe dem Opfer oder den Angehörigen die Möglichkeit zum Frieden und mir die Möglichkeit, kein Täter mehr zu sein.

# • Rückfall nach Haft •

[DS]

Rückfall nach Haft - was kann man tun?

Als ich am 24.01.2023 aus der Haft in der JVA-Dresden in die Wohneinrichtung der Straffälligenhilfe in Görlitz, „Die Baude“, kam, war ich voller Energie und Hoffnung. Bei den Vorgesprächen am Telefon wurde mir vermittelt, dass sie dort eine gut strukturierte Einrichtung für Leute sind, die clean leben wollen.

Sie sagten, dass ab und zu mal Urintests gemacht würden, dass sie Gruppengespräche führen und dass sie geschultes Personal hätten.

Und dann kam ich dort an...

Anfangs war alles cool, ich wurde am Bahnhof von Frau S. und Herr W. direkt abgeholt und wir fuhren zum Einwohnermeldeamt, um mich in Görlitz beim Einwohnermeldeamt anzumelden. Es lief gut und ich war offen zu allen, bis sich einige, auch vom Personal entpuppten. Das war erst mal nicht weiter schlimm. Ich bat um mir vorher versprochene Gruppengespräche zur Klärung der Missstände, um halt nicht in alte Verhaltensweisen zu fallen, die mich ins Gefängnis gebracht hatten, doch diese wurden mir von der Chefin verwehrt mit der Ausrede: „Keine Zeit“.

Als sich dann noch mehrere Leute vom Personal nicht an vorher getroffene Absprachen hielten, brachte das das Fass zum Überlaufen. Ich beschloss, so schnell wie möglich auszuziehen, um mich gar nicht weiter mit den Leuten und Umständen, auf welche ich keinen Einfluss hatte, beschäftigen zu müssen. Also bekam ich im letzten Augenblick am 27.03.2023 die Wohnung, welche ich zwar noch Malern musste, jedoch froh war, aus der komischen Einrichtung raus zu sein, die nicht ist, was sie vorgibt zu sein.

Die Wohnung war anfangs die totale Katastrophe.

Zuerst kam, wenn man den tropfenden Hauptwasserhahn aufdrehte, aus dem offenen Anschluss im Wohnzimmer das Wasser bis an die Decke gespritzt, dann durfte ich alles wieder aufwischen. Vitali aus dem Erdgeschoss half mir übelst viel beim Streichen der gesamten Wohnung. Dann kam vom im Urlaub befindlichen Klempner der Vertreter und reparierte die Hauptwasserleitung, schloss offene Wasserhähne und -leitungen und es war zumindest erst einmal alles benutzbar.

Dachte ich.

Ich öffnete den Wasserhahn am Waschbecken und es dauerte nicht lange, da lief aus dem Abfluss der Wanne eine dreckige stinkende Brühe mit so kleinen schwarzgrauen Krümeln. Außerdem war der Syphon mit so etwas wie Beton oder so völlig versifft und zugeknietet. Als das so in die Wanne lief und nach Abstellen des Wasserhahn's ganz langsam wieder ablief, stank es noch schlimmer. Dann kam ich drauf, was der Vormieter da wohl gemacht hatte. Er hat einfach das Katzenstreu in der Wanne entsorgt, scheinbar welches, das eine feine Struktur hatte, so dass er geglaubt hat, das würde schon ablaufen. Warum er nicht das Klo dazu benutzt hat, keine Ahnung? Da hätte vielleicht besser funktioniert. Der Vertreter vom Klempner wollte das nicht auch noch reparieren, da er sagte, er hätte so viel Stress. Also wurde es bis heute noch nicht gemacht und ich bin dann, dass es gemacht wird, frage regelmäßig beim Vermieter nach.

## • Rückfall nach Haft •



Jedenfalls war ich gleich nach dem Auszug aus der „Baude“ rückfällig, weil mich der ganze Frust, der sich in dieser angestaut hat, entladen hatte und ich nun ja wieder „konnte“.

Also ging ich gleich nach den ersten Tagen in den Hanfladen und da gibt's jetzt so ein Zeug, das heißt HHC. Manches mit 30 % manches mit 70 oder 80 %. Synthetische Cannabinoide. Legal und ohne Langzeitwirkungstests. Wirkt fast genauso gut wie Gras und passte zum Bier. Es war die einfache Alternative, als ich keine Kontakte hatte, um an Gras zu kommen.

Das ging eine Weile gut. Doch etwa 1 Monat später hab' ich gleich wieder die Reißleine gezogen, da sich auch teilweise meine Verdauung gemeldet hatte. Ob's am HHC lag? Keine Ahnung.

Ich ging ins städtische Klinikum Görlitz und beantragte die Aufnahme in eine Entgiftung, kam auf die Warteliste und blieb in ständigem Kontakt mit dem Klinikum. Sie sagten, ich muss eine Überweisung bei meinem Hausarzt beantragen und dann käme ich auf eine Warteliste. Da ich noch keinen Hausarzt in Görlitz hatte, musste schnell einer her. Also fand ich nach einigem Suchen und Ärzten, wo mir die Sekretärinnen sagten, dass sie keine neuen Patienten aufnehmen, aber den Herr Dr. Sauer, der nimmt noch neue Patienten nach Umzug in eine andere Praxis auf. Nachdem ich dort auch an einem Dienstag so gegen 11:00 Uhr ankam, sagte mir seine Sekretärin, dass ich bitte zwischen 08:00 und 10:00 Uhr kommen soll. Das tat ich dann am nächsten Tag und bekam die Überweisung in die Klinik. Alles nicht einfach, aber machbar. Da ich nun auch nach und nach leichte körperliche Beschwerden bekam, beeilte ich mich, in die Entgiftung zu kommen. Ich sagte es dem Personal und man gab mir einen Termin am Freitag, den 28.04.2023. Dort dann pünktlich 09:00 Uhr angekommen war ich ziemlich froh, dass es so schnell geklappt hatte.

Seitdem bin ich hier, mache alle Therapien mit, halte mich an Absprachen, treibe wieder regelmäßig Sport und esse sehr gesund, abends sogar nur Salat. Vielleicht klappt's ja noch damit, 100 Jahre alt zu werden. Alles ist möglich. Das weiß ich, seit ich die super Bücher (Erfolg aus Prinzip – Adrian Rouzbeh und Langsames Denken, Schnelles Denken – Daniel

Kahnemann) in der JVA Dresden gelesen hatte und mich nun auch im Internet schlau gemacht hatte sowie durch gute Einflüsse von korrekten Mitgefangenen auf Station C0/300.

Denn, eins ist mir nun klar geworden: Ich will leben und nicht elendig dahinsiechen auf irgendwelchen Drogen, mein Leben, meine Organe und mein Umfeld zerstörendem Alkohol, wie z.B. Bier. Dafür hab' ich das nicht alles durchgemacht. Und hier helfen einem die Ärzte, Ergotherapeuten und die Sozialarbeiterin, das, was ich selbst nicht in der Lage war, zu tun, als ich konsumierte, wieder mit Schulden- und Suchtberatung, sowie Selbsthilfegruppen zusammen auf die Reihe zu bekommen.

Derzeit bin ich wieder auf einem guten Weg, mache bald die Therapie und freue mich auf das cleane Leben danach, indem ich frei, ohne den mich aufhaltenden Sch... leben kann.

Es liegt an mir, niemand kann das für mich tun. Genauso wie ich niemanden für meinen Erfolg oder Misserfolg verantwortlich machen kann außer mich selbst. Ich bin auch wieder kreativ tätig und habe Energie und Ideen für die Zukunft. Denn meine Zukunft steht schon fest, sie ist das Produkt von dem, was ich heute tue!



# • (Re-)sozialisierungsvollzug •

## Thesen: Vom Strafvollzug zum Resozialisierungsvollzug

1. Die Pflicht und das Recht des Staates, für die Einhaltung von Grundrechten und demokratisch legitimierten Gesetzen zu sorgen, sollte zukünftig nicht mit dem anachronistischen Strafbegriff diskreditiert, ideologisch belastet und in seiner Anwendung widersprüchlich verwendet werden. Bisher als „Straftaten“ angesehene Tatbestände sind in Zukunft als Verletzungen von Menschenrechten und historisch-demokratisch verabschiedeten Gesetzen anzusehen.

2. Diese Rechtsverletzungen erfordern eine sowohl staatlich verantwortete als auch zivilgesellschaftlich mitgetragene Intervention („Lösung“). Diese Lösung kann nur im Ausnahmefall an die Sonderwelt eines „Justizvollzug in geschlossener Form“ (in Gefängnissen) delegiert werden. Dieser Ausnahmefall ist gegeben, wenn für den Übertretenden von Menschenrechten oder historisch-demokratisch verabschiedeten Gesetzen eine hohe Gefährlichkeit angenommen werden muss, die andere Bürger unmittelbar oder mittelbar bedroht.

3. In der Regel aber ist eine Lösung zu suchen, verbindlich festzulegen und umzusetzen, bei der Justiz, Zivilgesellschaft und die Person, die das geltende Recht verletzt hat, zusammenarbeiten; gegebenenfalls kann die Person, die das geltende Recht verletzt hat, durch einen Beistand unterstützt werden. Mit der gemeinsam angestrebten Lösung soll in Anknüpfung an den bisherigen Sprachgebrauch das Ziel der „Resozialisierung“ erreicht werden, also ein zukünftiges „Leben in sozialer Verantwortung ohne Rechtsverletzungen“.

4. Der genannte Regelfall setzt voraus, dass es neben den seit der Strafvollzugsgesetzgebung von 1976 bestehenden und von allen Bundesländern in ihrem Gesetzgebungsprozess nach 2006 übernommenen beiden Arten des Justizvollzugs (in „geschlossener“ und in „offener Form“) einen „Justizvollzug in freien Formen“ gibt, der zunehmend an Bedeutung gewinnt und stetig weiterentwickelt wird. Angemessene Finanzierungsmittel sind dafür im Haushalt vorzusehen.

5. Als ein geeignetes Struktur- und Organisationsmodell für die in These 3 genannte Zusammenarbeit kann das bereits andernorts diskutierte zweistufige Gerichtsverfahren gelten. Diesem zufolge wird 1. zunächst (von einer juristisch-sozialwissenschaftlich besetzten Instanz) die Zuständigkeit und die Verantwortung eines Beschuldigten für eine Rechtsverletzung sowie die maximale Dauer einer Intervention/Maßnahme festgestellt und 2. anschließend verbindlich zwischen Justiz, Zivilgesellschaft (ggf. vertreten durch Projektträger) und betroffenem Rechtsverletzter (ggf. unterstützt durch einen Beistand) eine Interventionsmaßnahme im Bereich des „Justizvollzugs in freien Formen“ beschlossen und in einem von allen Beteiligten unterzeichneten Kontrakt festgestellt. Der Kontrakt kann im Verlauf der Interventionsmaßnahme durch eine einvernehmlich getroffene Entscheidung verändert werden.

Für den Fall, dass keine verbindliche Verständigung zwischen allen Beteiligten hergestellt werden kann, bleibt zurzeit aus Mangel an sonstigen Alternativen für eine Übergangszeit nur die Entscheidung für eine bereits bestehende offene oder geschlossene Form des Justizvollzugs.

## „Vom Strafvollzug zum (Re-)Sozialisierungsvollzug“

Großen Anklang fand der Vortrag zu diesem Thema von Prof. em. Ulfrid Kleinert (Gründungsrektor der ehs) am 28.03.2023 in der Evangelischen Hochschule Dresden, mit dem er nach fünf Jahrzehnten Erfahrungen im Justizvollzug versucht, Perspektiven aufzuzeigen dafür, wie Gefängnisse weitgehend abgeschafft werden und „Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten“ möglich wird.

Er begründete drei Thesen und stellte sie zur Diskussion u.a. mit dem sächsischen Staatssekretär für Justiz Mathias Weilandt, der die Justizvollzugsanstalt Zeithain geleitet hat.

**1. Die Legitimation zum Strafen ist obsolet geworden.** Justizvollzug hat sich „Resozialisierung“ (ein „Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten“) zum Ziel gesetzt. Er kann dieses Ziel nur durch „freie Formen“ des Justizvollzugs erreichen. Die Zivilgesellschaft ist dabei einzubinden und sollte den Umgang mit Rechtsverletzungen nicht mehr an geschlossene Anstalten delegieren.

**2. Resozialisierung kann nur in Freiheit gelingen.** Zwischen der gesetzlich vorgeschriebenen Zielsetzung und der Aufgabenbestimmung „Sicherheit“ besteht ein durch die geschlossene Form des Justizvollzugs nicht auflösbarer Widerspruch.

**3. „Freie Formen“ des Justizvollzugs öffnen die Perspektive für einen Resozialisierungsvollzug.** Sie sollten in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts in vielfältiger Weise Schritt für Schritt erprobt und in allen Bundesländern eingeführt werden.

Darüber berichtet auch die „Dresdner Neueste Nachrichten,“ deren Text wir hierzu übernehmen.



Stephan Bickhardt, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen, Ulfrid Kleinert, Professor im Ruhestand (links), Mathias Weilandt, Staatssekretär im sächsischen Justizministerium beim Podium in der Evangelischen Hochschule Dresden (EHS). FOTO: TOMAS GÄRTNER

# Soziale Betreuung statt Zelle

Ein Podium der Evangelischen Akademie Sachsen diskutiert Formen des freien Vollzugs.

Von Tomas Gärtner

**Radebeul.** Nicht einsperren, sondern in die Gesellschaft integrieren – das ist nach Ansicht von Teilnehmern eines Podiums in Dresden die bessere Alternative zu Gefängnishaft. Statt von „Strafe“ und „Straftaten“ solle man von „Rechtsverletzungen“ sprechen, meinte der Theologe und Sozialwissenschaftler Ulfrid Kleinert (Radebeul) bei der Veranstaltung der Evangelischen Akademie Sachsen in der Evangelischen Hochschule (EHS).

Nur wenn eine Person gefährlich sei, solle sie hinter Gitter. Ansonsten müssten als Reaktion auf Gesetzesverstöße Justiz und Zivilgesellschaft gemeinsam eine „Intervention“ als Lösung erlassen. Deren Ziel sollte Resozialisierung sein, also „ein Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten“.

Neben dem „geschlossenen“ und „offenen“ Vollzug – beide in den Strafvollzugsgesetzen der Bundesländer festgeschrieben – plädierte Kleinert für einen „Justiz-

„  
Ein Problem sei, dass die Ansichten des überwiegenden Teils der Bevölkerung zum Umgang mit Straftätern geprägt seien von Rache und Wegschließen, also archaischen Vorstellungen.“

**Mathias Weilandt,**  
Staatssekretär im  
sächsischen  
Justizministerium

vollzug in freien Formen“. Der müsse an Bedeutung gewinnen und ausreichend finanziert werden. Dafür müssten Justiz, lokale und regionale Zivilgesellschaft sowie der betroffene Rechtsverletzer zusammenarbeiten.

Als Modell dafür schlägt er ein zweistufiges Gerichtsverfahren vor. In dem werde zunächst die Zuständigkeit und Verantwortung eines Beschuldigten für seine Rechtsverletzung sowie die Dauer der „Intervention“ festgestellt. Anschließend werde die konkrete Form des „Justizvollzugs in freien Formen“ beschlossen und diese in einem von den Beteiligten unterzeichneten Kontrakt festgehalten.

Diese „freien Formen“ des Vollzugs existieren in Sachsen bereits, allerdings erst in kleinen Initiativen freier Träger. Deren Vertreter stellen in der Diskussion vor: das „Seehaus Leipzig“, in dem bis zu sieben straffällig gewordene Männer zwischen 14 und 23 Jahren mit Hauseltern und deren Kindern zusammen wohnen; das „Opferempathie-

Training“, bei dem Täter die Folgen ihrer Tat kennenlernen; „Pier 36“, ein sozialpädagogisch betreutes Wohnprojekt für inhaftierte Männer (Dresden) sowie „Halbe Treppe“ von Outlaw im Landkreis Meißen, in dem Frauen aus der Justizvollzugsanstalt (JVA) Chemnitz gegen Ende ihrer Haftzeit auf ein Leben draußen vorbereitet werden.

Ein Problem sei, dass die Ansichten des überwiegenden Teils der Bevölkerung zum Umgang mit Straftätern geprägt seien von Rache und Wegschließen, also archaischen Vorstellungen, sagte Mathias Weilandt, 2012 bis 2017 erst Vollzugsleiter, dann Gefängnisdirektor der JVA Zeithain, seit 2019 Staatssekretär im sächsischen Justizministerium. Weitere Schwierigkeit: Alle Verantwortung für die Art des Vollzugs liege bei den Gefängnissen, mithin auch das Risiko. Mit einer geplanten Gesetzesänderung will er auch die Gerichte in die Entscheidung über die Vollzugsform einbinden.

# • Gedanken •

## Hierarchie und Hass

[Atom 23] Aus einer Hilflosigkeit und auch aus Wut, schreibe ich diesen Text. Ändern wird er nichts, aber er wird einige erreichen und wenigstens zum Nachdenken anregen.

Es geht darum, dass manche hier glauben, dass sie besser sind als andere, größer, mächtiger. Verachtungsvoll wird auf die Taten anderer Häftlinge geblickt, dann wird sich herausgenommen, zu schikanieren und zu demütigen. Und jetzt komme ich und sage: Bullshit, habt ihr nichts gelernt? Wir haben alle Dreck am Stecken, müssen an uns arbeiten, für uns selbst, für unsere Familien.

Keine Tat kann besser sein, als eine andere Tat, alle sind neben der Spur gewesen und haben Schuld auf sich geladen. Jeder muss vor seiner eigenen Tür kehren und sollte langsam mal begreifen, dass Hass und Gewalt ihn in diese Mauern gebracht haben. Von seinen eigenen Fehlern abzulenken und auf andere herabzuschauen, tut vielleicht im ersten Moment gut – ist aber nicht so, dass es auf lange Sicht etwas bringt.

Wir erwarten, dass man uns vergibt, fordern Gerechtigkeit und können das selbst nicht mal abliefern. Vergeben wir uns die eigenen Fehler? Vergeben wir anderen? Warum wollen wir das dann für uns selbst in Anspruch nehmen? Sind wir denn wirklich zu blöd, mal selbst ein Vorbild zu sein? Diese Angst, die uns lähmt, hindert uns an einem längst fälligen Umdenken.

Immer schön im Strom schwimmen, niemals dagegen und mal was ausprobieren. Andere, die klein sind und nichts zu melden haben, weiter unterdrücken – großes Kino. So sehen keine Helden aus. Ein Hierarch ist ein an der Spitze stehender, mächtiger Mann. Ein Mann mit Hirnmasse, innerer Stärke, der mit Argumenten und Scharfsinn durch die Welt geht.

Da können Hass und eine kleinkarierte Hackordnung einpacken! Jeder, der nie mehr in diesen Knast möchte, sollte endlich anfangen, sich auf sich selbst zu konzentrieren.

Egal, wo du herkommst, egal, wo du hinwillst: Besiege deinen eigenen Feind. Lass dich nicht ablenken, verfall nicht in alte Gewohnheiten. Für diesen Weg musst du stark sein! Nebenkriegsschauplätze kosten unnötig Kraft und bringen dich nicht weiter. Für Hass und Scheuklappen ist hier kein Platz. Du bist das Vorbild für deine Kinder, ein wichtiges Puzzleteil dieser Gesellschaft.

Atom 23 hat dich im Blick, wird dich beobachten, sich in deinem Kopf einnisten.

Du bist, was du denkst! Zeige, dass du ohne Hass und Gewalt leben kannst und stehe über deiner verschobenen Selbstjustiz. Der über die Toten und die Lebenden richtet, wurde schon geboren.



# • Gedanken •

## Gedanken- Seeleneinblick

[SK] Auge um Auge, Zahn um Zahn.  
Ehrlichkeit soll dir wiederfahren!  
Ich muss euch nämlich berichten,  
ohne dazu zu Dichten  
auf jeden Umschweif einfach nur verzichten,  
Kurz und prägnant, ich will verdichten + vernichten.

Das Wort Resozialisierung,  
erfunden von der Regierung,  
Justiz, plus straffreie Räume,  
gleichzeitig werden Gesetze manipuliert,  
ich sag's mal so, dass es jeder kapiert,  
= wer hier verliert und wer  
gewinnt, Alles wird  
fremdbestimmt !

Darum gebe ich es heute ehrlich zu....  
Ich habe meine Farben verloren, sehe nur noch schwarz und weiß,  
das Sitzen im Gefängnis hat einen hohen Preis.

Man erwartet von mir, das ich mich beweise !  
Gesagt, gemacht, doppelt getan, nun schreiben sie ich sei „Hafterfahren !“

Durch ihre subjektiven Berichte entscheiden dann über dich Gerichte.  
Hier wird die Realität total verzerrt, am Ende ist deine Meinung nicht viel wert, nicht viel wert.

Das ist so nicht richtig!  
Die ganze Executive ist nämlich soooo eitel, dass ihnen sogar an der Meinung der Menschen, an denen  
Ihnen nichts liegt, etwas gelegen ist !

Ich gebe trotzdem zu

Ich habe meine Farben verloren, sehe nur noch schwarz und weiß. Das Sitzen im Gefängnis hat einen hohen Preis.



Das Chaos ist hier unendlich, doch die Liebe ist es auch.  
Die Liebe, die du gibst, ist die Liebe, die du kriegst.

Steh auf, am Boden kann man immer liegen!  
Mach dich einfach groß !  
Dein Leben hat dir noch viel zu bieten.  
Ja von Zeit zu Zeit zieht man auch Niete.  
Davon lassen wir uns aber nicht unterkriegen.  
Schau bitte immer links, rechts, vor und zurück.  
Du findest täglich dein Glück,  
auch in der total berausenden Umgebung!  
Meine Sinne sind so etwas von benebelt, dass liegt aber an diesem Ort!  
Nichts ist Realität, weiter weg !  
Juristisch gesagt, hört sich es evtl. so an.  
Jetzt bin ich euer Opfer und ihr mein Peiniger,  
dazu noch die Biege & Beuge- Meister !  
Macht ohne Missbrauch, verliert ihren Reiz !  
Normal wäre,

nicht das Volk hat Angst vom Staat, der Staat müsste Angst vom Volk haben.  
*So langsam kommen bei mir die Farben wieder!*



# • Anzeige •



**Covenant Haus gUG** (haftungsbeschränkt)

**Eine gemeinnützige Gesellschaft für Resozialisierung und Übergangsbeihilfe für Strafgefangene**

Kontakt:  
Covenant Haus gUG  
Michael Pawlowitsch

Overbeckstraße 12  
01139 Dresden  
Tel.: 015202941442

## Unser Mandat

### Covenant Haus gUG 2021 (haftungsbeschränkt) –

- ist eine eingetragene Gesellschaft für die Resozialisierung, Übergangs-, und Haftnachfolgebeihilfe für zu- und schon entlassene Strafgefangene. Es ist unser Ziel, den Häftlingen mit vielfältiger und individueller, ehrenamtlicher Unterstützung den Entlassungsprozess und Übergang, sowie nach der Entlassung, den Neuanfang in der Freiheit zu erleichtern.
- glaubt an die Hoffnung! - dass trotz negativer Umstände immer noch die Möglichkeit für eine bessere Zukunft besteht.
- glaubt an das Potenzial der menschlichen Innovation! - dass Aufrichtigkeit, Loyalität, und die Entschlossenheit für eine höhere Bestimmung, sowie das Verlangen nach Veränderung und Wachstum, uns zu einer besseren Lebenserfahrung bringen kann.
- erstellt schon im Vorfeld der Entlassung Hilfeleistungen mit
  - persönlicher Fürsorge und Beratung durch die Einzelbesuche unserer ehrenamtlichen Betreuungsmitarbeiter und,
  - wie auch mit Teilnahme in unserem **“Neues Leben“ Programm**, in dem wir die Teilnehmer für den Wiedereintritt in die Gesellschaft ausrüsten.
- vertritt die Prognose, dass eine, auf den zu entlassenden Häftling, individuell gezielte Resozialisierung eine gute Grundlage setzt, um die Chancen der Wiederstraffälligkeit zu verringern.
- setzt in den Teilnehmern unserer Programme das Ziel, in Vorbereitung auf den Neustart in der Gesellschaft, eine realistische Einschätzung ihrer eigenen Individualität, das Erlernen alternativer sozialer Lebenswerte, und eine positive Veränderung ihrer bisherigen Lebensphilosophie, hervorzurufen.
- erkennt die Schwierigkeit für den Häftling, in die Selbstständigkeit eines geregelten und verantwortungsvollen Lebens zurückzukehren, und sieht demzufolge die Rückkehr in die Berufstätigkeit als eine wichtige Stufe der Wiedereingliederung.



# • Rezepte •

## Sommerliche Gaumenfreuden

[DG]

### Erdbeer- Smoothie mit Joghurt

#### Zutaten:

150 g frische Erdbeeren  
100 g weißer Joghurt  
200 ml Milch/oder Mandelmilch  
Stevia/nach Geschmack

#### Zubereitung:

1. Alle Zutaten zusammen glattmixen, den Smoothie in ein Glas füllen und servieren.
2. Den fertigen Smoothie mit frischen Erdbeeren verzieren.



### Brokkoli-Nudelaufbau mit Tomaten

#### Zutaten:

1 Brokkoli  
200 g Kirschtomaten  
1 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
350 g Nudeln  
3 EL Butter  
3 EL Mehl  
250 ml Gemüsebrühe  
250 ml Sahne  
100 g geriebener Käse  
Salz/Pfeffer/Muskat



#### Zubereitung:

1. Brokkoli in Röschen teilen. Tomaten halbieren. Zwiebeln und Knoblauch kleinhacken.
2. Nudeln nach Packungsangabe zubereiten. 5 min vor Ende der Garzeit den Brokkoli zugeben und mitkochen. Nudeln und Brokkoli abgießen.
3. Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen.
4. Butter erhitzen, Zwiebel und Knoblauchwürfel dazugeben und 2 min dünsten.
5. Mehl dazugeben und unter Rühren anschwitzen.
6. Gemüsebrühe und Sahne mit einem Schneebesen einrühren, 5 min köcheln und dabei rühren.
7. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.
8. Brokkoli, Nudeln, Tomaten und die Sauce in eine Auflaufform geben und Käse drüberstreuen.
9. Alles 20 min backen.



# Guten Appetit!

# • Adressen •

Adressen & Telefonnummern	JVA Dresden															
<p><b>Landgericht Dresden</b> Lothringer-Str. 1 01069 Dresden Telefon: 0351-446-0</p> <p><b>Amtsgericht Dresden</b> Roßbachstr.6 01069 Dresden Telefon: 0351-446-0</p> <p><b>Polizeidirektion Dresden-Nord</b> Stauffenbergallee 18, 01099 Dresden Telefon: 0351-65 24 41 00</p>	<p>Hammerweg 30, 0127 Dresden Anstaltsleiterin: Frau R. Stange Besuchszeiten:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Montag &amp; Dienstag</th> <th>Mittwoch, Donnerstag &amp; Freitag</th> <th>Samstag &amp; Sonntag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>13:00 – 14:00</td> <td>08:45 – 09:45</td> <td>09:30 – 10:30</td> </tr> <tr> <td>13:00 – 14:00</td> <td>10:15 – 11:15</td> <td>11:00 – 12:00</td> </tr> <tr> <td>16:30 – 17:30</td> <td>12:15 – 13:15</td> <td>14:00 – 15:00</td> </tr> <tr> <td>18:15 – 19:15</td> <td>13:45 – 14:45</td> <td>15:30 – 16:30</td> </tr> </tbody> </table>	Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag	13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30	13:00 – 14:00	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00	16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00	18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30
Montag & Dienstag	Mittwoch, Donnerstag & Freitag	Samstag & Sonntag														
13:00 – 14:00	08:45 – 09:45	09:30 – 10:30														
13:00 – 14:00	10:15 – 11:15	11:00 – 12:00														
16:30 – 17:30	12:15 – 13:15	14:00 – 15:00														
18:15 – 19:15	13:45 – 14:45	15:30 – 16:30														
<p><b>Agentur für Arbeit Dresden</b> Henriette-Hebestr. .6, 01069 Dresden Telefon: 0351-2885 2500</p> <p><b>Jobcenter Dresden</b> Budapesterstr. 30, 01069 Dresden Telefon: 0351-4754444</p>	<p><b>Anstaltsbeirat:</b> Prof. Ulfrid Kleinert (Hammer weg e.V.) Anke Söldner (Verein für Soziale Rechtspflege) Regine Henkel (Arbeitsagentur Dresden) Rene Großpietsch (Arbeitersamariterbund) ASB Michael Pieper (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft) René Vits (Arbeiterwohlfart) AWO Dresden Hanna Einenkel (Hammer weg e.V.) Vertreter Sächsischer Landtag (SLT) Martin Modschiedler (CDU) Dr. Joachim Keiler (AFD)</p>															
<p><b>Jugendamt Dresden</b> Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden Telefon: 0351-49 76 68 4</p>	<p><b>GMV Gefangenenmitverantwortung:</b> Bernd Krone David Rentsch Stiren Seemann Erreichbarkeit: Per VG51 an Stationsdienst Per Brief in die Briefkästen im Hauptgang Per Hauspost an das namentliche Mitglied</p>															
<p><b>Verein für Soziale Rechtspflege e.V.</b> Karlsruherstr. 36, 01099 Dresden Telefon: 0351-40 20 80</p> <p><b>Beratungsstelle für Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige (AWO Chemnitz)</b> Dresdner Str. 38b, 09130 Chemnitz Telefon: 0371 67426-27</p>	<p><b>Landesjustizkasse Chemnitz</b> Jagdschänkenstr. 58, 09117 Chemnitz Telefon: 0371-8448221 Bankverbindung: Landesjustizkasse Chemnitz IBAN: DE56 8700 0000 0087 0015 00 BIC: MARKDEF1870 Referenz: 70920941244 Name; Vorname Referenz 2: Geburtstag Verwendungszweck</p>															
<p><b>Suchtberatung „Gesop“</b> Gasanstaltstr. 10, 01237 Dresden Telefon: 0351-21 53 08 30</p>	<p><b>Familienkasse</b> Marschnerst. 37, 01307 Dresden Telefon: 0351-44 01 0</p>															
<p><b>Männernetzwerk Dresden e.V.</b> Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden Projektkoordination: 0351 - 79 66 348 Fachstelle: 0351 - 79 66 352 P3 sozial: 0351 - 65 888 325 Escape: 0351 - 810 43 43 Papada: 0351 - 810 44 33 Männerschutz: 0351 - 32 34 54 22</p>	<p><b>Volkshochschule Dresden e.V. „Prof. Victor Klemperer“</b> Annenstr. 10, 01067 Dresden Telefon 0351 254 40 0 Fax 0351 254 40 25 Mail: post@vhs-dresden.de Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 9 bis 12 Uhr Donnerstag 15 bis 18 Uhr</p>															
<p><b>AWO Dresden</b> Wohnungsnothilfe; Schuldnerberatung Telefon: 0351 84 704-522</p>	<p><b>Vonovia Wohnungsgesellschaft</b> Pfothenhauerstr.48, 01307 Dresden Telefon: 0234 414 70 0000</p>															
<p><b>Freiabonnements für Gefangene e. V.</b> Köpenickerstr. 175, 10997 Berlin Telefon: 030-6 11 21 89 vermittelt kostenlos Zeitungen, Zeitschriften, auch fremdsprachig sowie Lehrbücher und Fachliteratur für Schule und Ausbildung an Gefangene</p>	<p><b>Sächsisches Staatsministerium der Justiz für Demokratie, Europa &amp; Gleichstellung</b> Hansastraße. 4, 01097 Dresden Telefon: 0351-564-0</p>															
<p><b>Gerdas (Telefonanbieter)</b> Bergwiesenstr. 9, 53340 Meckenheim</p>																

# **Die Riegel-Redaktion sucht neue Mitreiter!**

Ihr solltet:

- Spaß am Schreiben haben
- Deutsch gut in Wort und Schrift beherrschen
- und Lust haben Euch 2 Mal im Monat einen Nachmittag Zeit zu nehmen.

Bei Interesse, schreibt einfach einen VG 51 an den Pädagogischen Dienst z.Hd. Frau Frenzel oder direkt an die RIEGEL-Redaktion.



# andreas boine

## rechtsanwalt

fachanwalt für strafrecht

Turnerweg 6, 01097 Dresden

Telefon: 0351 804 8656

Mobil: 0160 846 3301

Telefax: 0351 804 8655

info@ra-boine.de

www.ra-boine.de

**SEIT 2001**

RECHTSANWALT

**SEIT 2005**

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

## RECHTSTIPP:

Mit einer Änderung der Strafprozessordnung im Dezember 2019 haben sich wesentliche Änderungen im Recht der Pflichtverteidigung ergeben. Von besonderer Wichtigkeit sind dabei insbesondere:

1. In Fällen der sog. notwendigen Verteidigung (in denen ein Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers besteht) besteht bereits im Ermittlungsverfahren der Anspruch auf Bestellung eines Pflichtverteidigers. (§ 141 Abs. 1 S. 1 StPO)
2. Vor Vernehmungen und Entscheidungen zur Haft ist dem Beschuldigten auch im Ermittlungsverfahren ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 StPO)
3. Im Falle der Inhaftierung ist nach Eröffnung des Tatvorwurfes (z.B. durch eine Ankündigung der Vernehmung zu einer Sache) ein Pflichtverteidiger zu bestellen. (§ 141 Abs. 2 Nr. 3 StPO)
4. Die Möglichkeit eines Wechsels des Pflichtverteidigers ist nunmehr gesetzlich geregelt. Sofern der Beschuldigte zu der Bestellung des Pflichtverteidigers nicht angehört wurde oder er nur eine kurze Frist zur Stellungnahme hatte (z.B. bei der Hafttrichtervorführung), kann innerhalb von drei Wochen die Bestellung eines anderen Pflichtverteidigers beantragt werden. (§ 143a Abs. 2 Nr. 1 StPO)

Mit den gesetzlichen Änderungen ist nunmehr gewährleistet, dass niemand, der sich in Haft befindet, sich einem Strafverfahren ohne den Beistand eines Verteidigers stellen muss. Der Inhaftierte muss dieses Recht aber aktiv wahrnehmen, indem er die Bestellung eines Verteidigers beantragt. Die Strafprozessordnung sieht vor, dass er bei Vernehmungen auf die Bestellung eines Verteidigers verzichten kann (§ 141a Abs. 1 StPO). Von einem Verzicht ist aus Sicht der Strafverteidiger dringend abzuraten.

**„DIE AUFGABE DES STRAFVERTEIDIGERS IST ES, VERTRAUEN ZU SCHENKEN, WO ES JEDER VERWEIGERT; MITGEFÜHL ZU ENTFALTEN, WO DIE GEFÜHLE ERSTORBEN SIND; ZWEIFEL ZU SÄEN, WO SIE KEINER MEHR HAT; UND HOFFNUNG ZU PFLANZEN, WO SIE LÄNGST VERFLOGEN WAR.“**

G. Strate



Jeder Beschuldigte hat in jeder Lage des Verfahrens das Recht sich des Beistands eines Verteidigers zu bedienen.

The accused may have the assistance of defense counsel at any stage of the proceeding.  
we speak english

Каждый обвиняемый в любой ситуации процесса имеет право пользоваться защитой адвоката.  
Мы говорим по-русски.

Ihr Recht - Ihre Strafverteidiger  
**STURMRECHTSANWÄLTE**

Blasewitzer Str. 9  
D-01307 Dresden  
Fon 49 (0)351 2606883  
Fax 49 (0)351 2606882  
E-Mail: [info@sturmrechtsanwaelte.de](mailto:info@sturmrechtsanwaelte.de)

**LAWYERSADVOCATS**

# SCHMIDT MAY

R E C H T S A N W Ä L T E

**Beratung & Vertretung,  
Ihr Anliegen ist unsere Herausforderung!**

Lauterbachstraße 5  
01796 Pirna  
info@anwaelte-pirna.de

Tel.: 03501/4 66 18 36  
Fax: 03501/4 66 18 38  
www.anwaelte-pirna.de

## **Unsere Kompetenzen im Strafrecht:**

Jugend- und Erwachsenenstrafrecht  
Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft  
Haftprüfung, Haftbeschwerde  
Gerichtliches Hauptverfahren, Berufung und Revision  
Betäubungsmittelstrafrecht  
Strafvollstreckung und Strafvollzug  
Wahl- und Pflichtverteidigung



Rechtsanwältin Fanny Schmidt



Rechtsanwältin Susanne May

# Abonnementsbestellung

der Dresdner Gefangenenzeitung „Der Riegel“

– einzige deutsche Gefangenenzeitung mit Redaktionen von innen (Gefängnisinsassen) und außen (Haftentlassene und freie Bürger) –

**DER RIEGEL** - Die Dresdner Gefangenenzeitung erscheint alle drei Monate.

**DER RIEGEL** - *informiert Inhaftierte, deren Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit* über Vorgänge im Dresdner Gefängnis und über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

**DER RIEGEL** - *kommentiert* aus der Sicht von Gefangenen und derer, die mit ihnen zusammen arbeiten, gesellschaftliche und politische Vorgänge

**DER RIEGEL** - *mischt sich in öffentliche Debatten ein*, die den Strafvollzug betreffen.

Jahresabo 10 € inkl. Versand

Einzelheft 2 € zzgl. Versand

Zu bestellen über:

HAMMER WEG e. V., Fr. Hanna Einenkel, Peschelstraße 17, 01139 Dresden



Ich bestelle den RIEGEL – Dresdner Gefangenenzeitung, hg. vom HAMMER WEG e. V. – Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener, im Abonnement zum Jahresabopreis von 10 € inkl. Versand.

Die Bezahlung erfolgt durch Überweisung des Betrages von 10 € auf:

**IBAN:** DE 49 8505 0300 3120 0020 88  
**SWIFT-BIC:** OSDDDE81XXX  
**Kreditinstitut:** Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bitte senden Sie den „Riegel“ an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ /Ort: \_\_\_\_\_

Der Spendenpreis beträgt 2 €, für Gefangene ist die Zeitung kostenfrei, die Portokosten werden durch mich übernommen.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ **Telefon 0351 80718-0** ☒ **info@dresdner-fachanwaelte.de**



Rechtsanwalt  
**Carsten  
Brunzel**  
FA für Strafrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Betäubungsmittelstrafrecht  
Internationales Strafrecht  
Steuerstrafrecht  
Vermögensstrafrecht  
Wirtschaftsrecht



Rechtsanwältin  
**Stefanie  
Kretschmer**

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Allgemeines Strafrecht  
Strafvollstreckung  
Strafvollzug



Rechtsanwältin  
**Dr. Angelika  
Zimmer**

FAin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Scheidungsverfahren  
Umgang und Sorge  
Unterhaltsrecht  
Urheber- und Medienrecht

## Wichtiger Hinweis bei Kontaktaufnahme aus der Untersuchungshaft:

Es genügt ein kurzes Anschreiben mit der Bitte um einen Gesprächstermin. Geben Sie das Justizaktenzeichen und das zuständige Gericht/Ermittlungsbehörde Ihres Verfahrens an, aber schildern Sie keine Einzelheiten des Falles, da die Post kontrolliert wird.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht**\*<sup>1</sup>\*<sup>2</sup>  
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht · Inkasso/Forderungsmanagement  
**IT-Recht** · Kfz-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht** · Reiserecht · **Sozialrecht**\*<sup>1</sup>\*<sup>2</sup> · Steuerrecht  
**Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht · **Verkehrsrecht**\*\*  
**Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

## UNSERE ERFAHRUNG GIBT IHNEN RECHT.



@dresdnerfachanwaelte



@kucklick\_dresdner\_fachanwaelte



ANWALT.DE @kucklick

★★★★★